

Fact Sheet zur Studie: „Belastungen von Opfern in Ermittlungsverfahren“

1) Hintergrund

- Autoren: Forscherteam der Universitäten Heidelberg und Gießen sowie des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit Mannheim; im Fokus: Opfer von Gewalt- und Sexualverbrechen sowie Einbruchsoffer; Auftraggeber: WEISSER RING Stiftung

2) Aufbau

- Analyse von 178 Straftaten mit 251 Erhebungsbögen; 87 qualitative Interviews mit Opfern und Angehörigen; Auswertung von 320, von Opfern ausgefüllten Fragebögen; Gruppengespräche mit Polizisten, Anwälten, Opferhelfern und Therapeuten in verschiedenen Bundesländern

3) Kernergebnisse

Straftatenanalyse

- Dauer der Vernehmung: oft länger als zwei Stunden.
- Oft kein Dolmetscher bei Vernehmungen von Ausländern
- Anwesenheit eines Rechtsanwalts des Opfers bei weniger als 2 Prozent der Vernehmungen
- Anwesenheit einer Vertrauensperson des Opfers bei nur 8,5 Prozent der Vernehmungen

Interviews mit Opfern und Angehörigen

Opfer hatten oft den Eindruck, dass...

- ... Informationen nur lückenhaft weitergegeben wurden.
- ...die Polizei durch Personalknappheit wenig Zeit für sie hatten.
- ...sie sich vor den Ermittlern oft rechtfertigen mussten.
- ...Ermittler sie zu wenig über ihren Schutz und ihre Rechte aufgeklärt haben.
- ...die Privatsphäre nicht ausreichend gewahrt wurde.

Analyse von Fragebögen

- 52 Prozent fühlen sich über den Verfahrensstand nicht oder nur lückenhaft informiert.
- 50 Prozent fühlten sich über ihre Rechte nicht gut genug informiert.
- Rund 41 Prozent fühlten sich über Hilfsmöglichkeiten nicht oder nur lückenhaft informiert.
- Rund 30 Prozent empfanden die Ermittler als unfreundlich.
- Knapp 30 Prozent empfanden die Vernehmung als zu lang und belastend.

4) Forderungen der WEISSER RING Stiftung

An Polizei und Staatsanwaltschaft:

Mehr Rücksicht auf die schwierige Situation des Opfers nehmen:

- Stärkung der Opferschutzbeauftragten bei der Polizei
- Opferperspektive in Aus- und Weiterbildung fest verankern

An die Satzungsversammlung der Bundesrechtsanwaltskammer:

- Einführung eines Fachanwalts für Opferrechte